



Anschlussprogramm Sekundarstufe – Fachmittelschule

Ausgabe 2015

Beschluss des Bildungsrats vom 28. September 2015

Gültig ab 1. Mai 2016

www.zentraleaufnahmepreuefung.ch

Das Anschlussprogramm definiert die fachlichen Voraussetzungen für den Übertritt von der Sekundarschule an die Fachmittelschulen des Kantons Zürich. Es umschreibt für die Prüfungsfächer Deutsch, Mathematik und Französisch die Kenntnisse, Fertigkeiten und thematischen Schwerpunkte, die an der Aufnahmeprüfung vorausgesetzt werden. Für den Übertritt von der Sekundarschule an die Kurzgymnasien, Handelsmittelschulen und die Informatikmittelschulen gilt das Anschlussprogramm Sekundarstufe – Mittelschule.

A. DEUTSCH

Die Prüfung umfasst zwei Teile:

1. Textverständnis und Sprachbetrachtung (Grammatik und Ausdruck)
2. Verfassen eines Textes

Die Prüfung orientiert sich einerseits am Lehrplan für die Volksschule des Kantons Zürich (Ausgabe 2010, S. 146 bis 154) und andererseits den beiden Lehrmitteln für die Sekundarstufe I im Kanton Zürich „Welt der Wörter“ bzw. „Sprachwelt Deutsch“.

1. Textverständnis und Sprachbetrachtung

1.1 Textverständnis

Die Kandidatinnen und Kandidaten können einen stufenadäquaten Text verstehen und Fragen zu Inhalt und sprachlicher Form beantworten. Sie können zwischen Realität und Fik-

tion unterscheiden, sind mit verschiedenen *fiktionalen und nicht-fiktionalen Textsorten* vertraut und erkennen die *Intention des Textes*. (Die Kenntnis der kursiv gesetzten Fachbegriffe wird vorausgesetzt.)

1.2 Sprachbetrachtung

Die Kandidatinnen und Kandidaten zeigen, dass sie über Standardsprache reflektieren können. Sie verfügen über ein stufengerechtes Allgemeinwissen, das über ihre unmittelbare Lebenswelt hinausgeht, und über einen sicheren und variablen Ausdruck.

1.2.1 Grammatik

Die folgende Aufstellung grammatikalischer Begriffe umreißt den Stoffbereich, der von den Kandidatinnen und Kandidaten an der Prüfung erwartet wird. Die Kenntnis der grammatikalischen Fachbegriffe sowie die Probeverfahren zu deren Erkennung werden vorausgesetzt.

a) Wortlehre

Verb

- Person, Numerus: Singular/Plural
- Tempus: Präsens, Präteritum, Futur; Perfekt, Plusquamperfekt (*kein Futur II*)
- Modus: Indikativ, Imperativ (*kein Konjunktiv*)
- Aktiv und Passiv
- Hilfsverb und Modalverb

Nomen

- Genus: maskulin, feminin, neutrum
- Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ

Adjektiv

- Komparationsformen: Positiv, Komparativ, Superlativ

Pronomen

- Pronomen: Personalpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen, Relativpronomen, Reflexivpronomen

Partikel

- Präposition, Konjunktion. Die anderen Partikeln sind als solche zu erkennen (*nach Sitta/Gallmann*)

b) Satzlehre

Satzarten

- Hauptsatz (HS)
- Nebensatz (NS)
- Fragment

Verbale Teile

- Personalform, Infinitiv, Partizip (II) (*nur Partizip II*)

Satzglieder

- Subjekt
- Genitivobjekt, Dativobjekt, Akkusativobjekt, Präpositionalgefüge

1.2.2 Ausdruck

a) Wortebene

Die Kandidatinnen und Kandidaten verfügen über einen sicheren und variablen Ausdruck.

b) Satzebene

Die Kandidatinnen und Kandidaten können die wichtigen Prinzipien der Textkohäsion anwenden:

- Kongruenz von Subjekt und Prädikat
- logische Bezugnahme mit Pronomen und Adverbien
- Konjunktionen richtig anwenden
- Consecutio Temporum

c) *Textebene (siehe 2. Verfassen eines Textes)*

2. Verfassen eines Textes

Die Kandidatinnen und Kandidaten können Beobachtetes- und Rezipiertes (in Medien gelesen, gehört, gesehen) oder Reflektiertes in einem Text niederschreiben und diesen Text adressatenbezogen gestalten.

Beim Verfassen von Texten sind folgende Fertigkeiten anzuwenden und zu kombinieren:

- eigene Beobachtungen und damit verbundene Gefühle, Reaktionen und Wertungen beschreiben
- ausgehend von einem vorliegenden Text einen übergeordneten Sachverhalt darlegen
- über einen Sachverhalt informieren
- Meinungen äussern und begründen
- Inhalte reflektieren und in einen grösseren Zusammenhang stellen

Den Kandidatinnen und Kandidaten wird ein fiktionaler oder nicht-fiktionaler Text vorgelegt, den sie zusammenfassen und im Anschluss daran erörtern sollen.

Verlangt und geprüft wird die Kenntnis und Anwendung folgender Textsorten:

- Zusammenfassung eines fiktionalen oder nicht-fiktionalen Textes
- Argumentation

Die Kandidatinnen und Kandidaten achten beim Verfassen ihres Textes darauf, dass sie

inhaltlich-formal

- den Text auf das Thema und die Aufgabenstellung ausrichten
- Relevantes, sachlich Richtiges und im Zusammenhang Plausibles schreiben
- die einzelnen Aspekte des Themas sinnvoll gewichten
- die Vollständigkeit der Darlegungen anstreben
- eigenständig schreiben
- den Text strukturieren
- die zeitliche und sachliche Ordnung des Schreibgegenstandes berücksichtigen



- Wiederholungen und Widersprüche vermeiden
- das Dargelegte angemessen werten
- Gedanken und Sätze klar verknüpfen

sprachlich-stilistisch

- präzise und angemessene Wörter wählen
- standarddeutsche Wörter, Ausdrücke, Satzstrukturen und Zeitformen verwenden
- eine abwechslungsreiche und anschauliche Sprache verwenden
- den Satzbau variieren
- die Eigenheiten der gewählten Textsorte bewusst gestalten
- dem Adressaten Rechnung tragen
- stilistisch Unpassendes (Umgangssprache, Mündlichkeit) vermeiden
- bildhafte Ausdrücke, Vergleiche und korrekte Redewendungen gebrauchen

formal

- orthografisch, grammatisch korrekt schreiben und die Satzzeichen richtig setzen

B. MATHEMATIK

Das Anschlussprogramm orientiert sich am Lehrplan der Zürcher Volksschulen und an den dort verwendeten Lehrmitteln.

Erlaubte Hilfsmittel:

- Taschenrechner ohne Möglichkeit zur graphischen Darstellung (Funktionen, Statistiken), zur Programmierung, zur Umformung von Termen mit Variablen, zur Lösung von Gleichungen oder zur Speicherung von ganzen Formeln und von Texten. Taschenrechner, die nur erweiterte Fähigkeiten im Umgang mit Zahlen haben (Umformung von Brüchen), sind erlaubt.
- Konstruktionswerkzeug (Zirkel, GEO-Dreieck)

1. Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler können Aufgaben aus den folgenden Bereichen lösen:

1.1 Zahl und Variable

Zahl (Arithmetik):

- In den natürlichen, den ganzen und den rationalen Zahlen Grundoperationen inkl. Potenzieren und Quadratwurzeln ausführen, Rechenregeln korrekt anwenden
- In den natürlichen Zahlen mit Teilern und Vielfachen umgehen, Primfaktorzerlegungen durchführen
- Zahlenpaare im Koordinatensystem eintragen und ablesen
- Sachkontexte mit Zahlen adäquat beschreiben und berechnen

Variable (Algebra):

- Aus Sach- oder geometrischen Kontexten Terme ableiten, Zahlen in Terme einsetzen und Termwerte berechnen
- Algebraische Termumformungen (bis und mit Bruch- und Wurzeltermen) korrekt ausführen

- Eine lineare Gleichung mit einer Unbekannten aus einem Sachkontext ableiten und die Lösung der Gleichung bestimmen (bis und mit Bruchgleichungen ohne Variable im Nenner)
- Formeln nach verschiedenen Variablen auflösen

1.2 Daten und Zufall

- Säulen-, Linien- und Kreisdiagramme erstellen und interpretieren, anhand von Daten und Diagrammen Berechnungen durchführen, Einsatzmöglichkeiten der Diagramme kennen
- Aus Listen, Tabellen und Diagrammen Werte herauslesen und statistische Kennwerte berechnen (arithmetisches Mittel, Zentralwert, Spannweite)
- Die Begriffe absolute und relative Häufigkeit sowie Wahrscheinlichkeit verstehen und in Berechnungen korrekt einsetzen
- Wahrscheinlichkeiten ein- und mehrstufiger Zufallsexperimente z.B. mit Hilfe von Baumdarstellungen berechnen

1.3 Grössen und Masse

- Sachaufgaben mit Längen, Flächen, Volumen (Raum- und Hohlmasse), Gewichten und Zeiten lösen
- Prozentuale Anteile berechnen, aus Anteilen das Gesamte berechnen, eine Reduktion oder einen Aufschlag in Prozenten angeben
- Berechnungen mit Bruttopreis, Nettopreis und Rabatt sowie Mehrwertsteuer durchführen

1.4 Funktionale Zusammenhänge

- Abhängige Grössenpaare in einer Tabelle oder als Graph in einem Koordinatensystem darstellen
- Füllgraphen von Gefässen interpretieren und skizzieren
- Proportionale und umgekehrt proportionale Zusammenhänge als solche erkennen, berechnen und als Graph darstellen

1.5 Form und Raum

Symmetrien:

- Achsen-, dreh- und punktsymmetrische Figuren erkennen und ergänzen
- Eigenschaften der Achsen- und der Punktspiegelung benennen, Konstruktionen durchführen

Geometrische Körper:

- Definitionen und Eigenschaften geometrischer Körper (Würfel, Quader, Pyramide, gerades Prisma) kennen
- Netz und Körper in Zusammenhang bringen
- Volumen- und Oberflächenberechnungen an oben genannten Körpern durchführen
- Bei den oben genannten Körpern, Würfelkörpern und Körpern aus Zylindern und Quadern die Ansicht von rechts, oben und vorne angeben, sowie aus Ansichten den Körper rekonstruieren
- Würfelkörper auf Punktepapier und Häuschenpapier skizzieren
- Den Satz von Pythagoras in räumlichen geometrischen Situationen zur Berechnung einsetzen

Ebene Geometrie:

- Definitionen und Eigenschaften spezieller Dreiecke und Vierecke kennen (gleichschenkliges Dreieck, gleichseitiges Dreieck, Quadrat, Rechteck, Rhombus, Parallelenviereck, Drachen, Trapez)
- Umfang und Flächeninhalt von Dreiecken, Vierecken und Figuren, welche sich auf diese zurückführen lassen, berechnen
- Umfang und Flächeninhalt von Kreisen, Kreissektoren und Figuren, welche sich auf diese zurückführen lassen, berechnen
- Winkel in geometrischen Situationen berechnen und dazu die Winkelsumme im Dreieck und im Viereck benutzen
- Den Satz von Pythagoras in ebenen geometrischen Situationen zur Berechnung einsetzen, auch im Zusammenhang mit Kreisen, Sehnen und Tangenten



- Eigenschaften der Mittelsenkrechten, Winkelhalbierenden und Mittelparallelen kennen und diese für einfache Konstruktionsaufgaben (Dreiecke, Vierecke, Abstandsaufgaben) nutzen
- Eigenschaften des Thaleskreis kennen, ihn für Konstruktionsaufgaben und Winkelberechnungen nutzen
- Spezielle Punkte und Linien im Dreieck kennen und konstruieren (Höhen und Höhenschnittpunkt, Schwerlinien und Schwerpunkt)

C. FRANZÖSISCH

1. Inhalte

Dem Anschlussprogramm Französisch liegt der Stoff der Unités 1 bis 12 (Lehrbuch und Module) des Lehrmittels «Envol 7» und «Envol 8» zugrunde.

Die Kandidatinnen und Kandidaten müssen über den Stoff der Unités 1 bis 12 gemäss den Lernzielen für erhöhte Anforderungen verfügen.

2. Kompetenzen

2.1 Kommunikative Fertigkeiten

Hörverstehen:

- Ein kurzer Hörtext über ein vertrautes Thema muss verstanden und darauf beruhende Fragen mit „*richtig/falsch/man weiss es nicht*“ müssen beantwortet werden können.

Leseverstehen:

- Die wesentlichen Informationen eines kurzen und einfachen Textes sind zu verstehen, auch wenn dieser zum Teil unbekanntes Vokabular und/oder unbekannte Strukturen enthält. Fragen zum Text auf Deutsch oder Französisch müssen beantwortet werden können.

Schreiben:

- Einen kurzen Text über ein im Lehrbuch behandeltes oder verwandtes Thema mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuches verfassen können.

2.2 Formale Kenntnisse

- Sprachbetrachtung: Grammatikalische Strukturen können erkannt und angewendet werden.

Grammatik: Formale Kenntnisse der Unités 1 bis 12 von „Envol 7“ und „Envol 8“

Noms:

- formation du pluriel

Adjectifs:

- formation du féminin et du pluriel, formation du comparatif

Articles:

- articles définis, indéfinis et partitifs; articles contractés, Stellung des Adjektives, Adjektive mit drei Formen

Pronoms, adjectifs et adverbess pronominaux:

- pronoms personnels sujet, objet direct, objet indirect et réfléchis; impératif positif et négatif; place auprès du passé composé, du futur composé et de l'infinitif (*Ausnahme: faire, laisser, entendre, voir*); sans emploi conjoint des pronoms objet direct et objet indirect
- adjectifs démonstratifs
- adjectifs possessifs
- pronoms et adjectifs interrogatifs
- pronoms et adjectifs indéfinis: tout, chaque, chacun/e, y und en mit und ohne Mengenangaben

Interrogations

- interrogation avec „est-ce que“; inversion (*nur passive Kenntnis*)

Négations

- ne pas, ne plus, ne rien, ne.....personne, ne.....jamais

Verbes

- modes: infinitif, impératif
- temps: présent, futur composé, passé composé avec ‚être‘ et ‚avoir‘ et verbes pronominaux (die Angleichung des participe passé bei mit *avoir* konjugierten Verben wird nicht verlangt)
- verbes irréguliers: être, avoir, faire, vouloir, pouvoir, devoir, prendre, venir, tenir, partir, sortir, mettre, vendre, rendre, répondre, attendre, écrire, lire, voir, aller, acheter, préférer, servir, dormir, ouvrir, offrir, savoir

2.3. Wortschatz

Lernwortschatz (livre de l'élève ou cahier d'activité) der Unités 1 bis 12 von „Envol 7“ und „Envol 8“